

Die Einreichformate... Günter, wie geht'n des?!?

Einfach gesagt:

Wir haben noch nie ein Video aufgrund von „technischen Abnahmebedingungen“ zurückgewiesen. Solange ein Film spielbar ist, konvertieren wir ihn. Leider passieren dabei mitunter unvermeidliche Fehler in Bild oder Ton, die aber leicht vermieden werden können...

Vorbeugen ist besser als heilen

Soll heißen: Wenn ein Video im europäischen Standard mit 25 oder 50 Bildern gedreht wird, kann bei richtigem Schnitt nur ein Format herauskommen, das problemlos konvertiert und gezeigt werden kann. Wir berechnen dann nur den Codec, was aber keine merkbaren Veränderungen mit sich bringt.

Einreichungen möglichst nah am Original

Komprimiere nur so viel, dass der Transport über Web, USB-Stick, etc. möglich ist.

keine DCP einreichen

Ist erstens nicht notwendig, ein mp4 ist z. B. ist genauso gut - siehe unten - und zweitens, um flexibel zu sein, wickeln wir nicht über den Kinoserver ab.

keine Ansichtskopie schicken, sondern das, was dann beim Festival gezeigt werden soll.

(zuerst eine DVD oder Blu-ray zu schicken und dann ein mp4 ist nur doppelte Arbeit)

Etwas komplizierter erklärt, aber so sind eben die Hardfacts:

Unsere Abwicklung läuft über einen Videomischer, der nur HD Standard zulässt - und das ist eben 1080i50. Das passt zum 2K Projektor, das ist Kinostandard. 4k bringt gar nichts, weil es nur sehr wenige Kinos gibt, die das in absehbarer Zeit vorführen können.

Das Problem mit der Framerate:

24p, 30/60p, 29,97/59,95,

muss alles frameratekonvertiert werden. Das ist sehr zeitintensiv und keineswegs trivial, weil es keinen Algorithmus gibt, der alle Bildinhalte sauber abdeckt. Es gibt immer Fehler; wir probieren mehrere Algorithmen und zeigen dann die Version mit den wenigsten Auffälligkeiten.

24p ist zwar Kinostandard, aber jetzt nur mehr, damit es auch die ältesten Digitalkinos gezeigt werden kann. 24p wird im Video seit Menschen gedenken in Europa einfach mit 25 Bildern abgespielt. Das gibt zwar keine Bildfehler, aber der Ton wird höher. Wir versuchen das zu kompensieren, aber es passiert immer wieder, dass andere Verzerrungen entstehen und der höhere Ton das kleinere Übel ist.

Alle anderen Frameraten sind amerikanischer Standard, der leider in billigeren Handys und Fotoapparaten verwendet wird. Bei der Konvertierung muss jedes Bild neu berechnet werden, was mannigfaltige Fehler, wie Ruckeln oder Verzerrungen, erzeugen kann; wir bemühen uns (siehe oben), um unmerkliche Probleme, aber etwas bleibt immer.

DCP ist gut gemeint, aber für eine Festivalabwicklung viel zu unflexibel. Die DCP-Erstellung ist eine eigene Wissenschaft, daher für den Heimanwender nicht empfehlenswert und sehr zeitaufwendig, wenn kein teures DCP-Programm vorhanden ist. Die kostenlose DCP-o-Matic rechnet je nach Rechner 2-6 Bilder pro Sekunde (das Zurückrechnen dauert übrigens noch länger...).

In diesem Sinne, macht's ma nix kaputt... ☺

Euer Günter